

MOMENT MAL Warten auf die Wärme



Von Tanja Freudenmann

Na haben Sie's gemerkt? Gestern war kalenderischer Frühlingsanfang. Doch, wirklich. Kein Witz. Und trotzdem kaum zu glauben, angesichts von Schnee, Frost und Eis.

Schon beim Blick nach draußen fröstelt es den sonnenhungrigen Betrachter. Tritt er dann auch noch nach draußen in die Kälte, wehen ihm sogar vereinzelt Schneeflocken um die Nase. Und das obwohl er – oder in diesem Fall sie – sich doch so sehr nach Wärme, Sonnenstrahlen, aufblühenden Bäumen und Wiesen sehnt. Ein Trauerspiel.

Aber, liebe Leserinnen und Leser, es kann nur besser werden: Im Wochenverlauf wird es milder, wenn auch nur ganz zögerlich, sagen die Meteorologen.

Bis zum Wochenende sei ein echter Frühlingsdurchbruch allerdings nicht wirklich zu erwarten.

Wir erwarten sie trotzdem: die herrlichen Stunden in der wärmenden Sonne – ohne dicken Mantel und Schals –, das erste Eis im Frühjahr, die bunten Blumen auf den Wiesen, tobende Kinder auf den Spielplätzen...

Na, ist's Ihnen schon ein bisschen wärmer – zumindest ums Herz?

Selbstverständlich zusammen sein

PROJEKT Glückswächter werden am Down-Syndrom-Tag in Schulen ausgestellt

Von Kerstin Kaminsky

LIMBURG-WEILBURG Die Sozial-Arbeitsgemeinschaft (AG) von Friedrich-Dessauer-Schule (FDS) und Peter-Paul-Cahensly-Schule (PPC) stellt in diesem Schuljahr das Down-Syndrom in den Mittelpunkt.

In einem Kunstprojekt erschaffen Schüler und Menschen mit Down-Syndrom gemeinsam farbenfrohe Glückswächter.

Die zwölf Jugendlichen beider Schulen beschäftigten zunächst theoretisch mit den typischen Merkmalen, die Menschen mit Trisomie 21 – so der wissenschaftliche Begriff für das Down-Syndrom – kennzeichnen, erklärte Schulsozialarbeiter Florian Will, der die Arbeitsgemeinschaft leitet. Als nächstes erlebten die Jugendlichen einen Nachmittag zusammen mit Kindern der Astrid-Lindgren-Schule. Im Spiel und beim gemeinsamen Essen wollten sie lernen, unbefangen mit Behinderung umzugehen.

Seit Ende Januar läuft Phase zwei des AG-Projekts; hierbei kooperieren die berufsbildenden Schulen mit der Lebenshilfe Limburg-Diez. Nach einem ersten Kennenlernen in den Räumen der Lebenshilfe treffen die Schüler nun jeden Dienstag nachmittags in der Kunstwerkstatt Unendlich auf etwa gleichviele Menschen mit dem Down-Syndrom, um gemeinsam zu basteln. Die Jugendlichen machen das ausschließlich in ihrer Freizeit. Binnen sieben Doppelstunden entsteht nun eine Kollektion von „Glückswächtern“. Das sind lebens-



Mit Freude arbeiten Schüler von FDS und PPC und Menschen mit dem Down Syndrom gemeinsam an einem Kunstprojekt.

(Foto: Kaminsky)

große Skulpturen, für die bunte Holzelemente in verschiedenen Formen wie bei einer Perlenkette auf einen Gewindestab mit Betonsockel gereiht sind.

„Die farbenfrohen Skulpturen sollen das selbstverständliche Zusammensein von Behinderten und nicht-behinderten Menschen symbolisieren“, erläutert Annette Kretschmar von der inklusiven Kunstwerkstatt die Idee der Glückswächter. Am heutigen Welt-Down-Syndrom-Tag sollen sie öffentlich in den beteiligten Schulen präsentiert werden. Das verwendete Material

stammt zum großen Teil aus Resten, die in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe anfallen. Zudem unterstützen zwei heimische Industrieunternehmen das Projekt.

Für Ralf Doppelhoff (48) aus Limburg ist der Tag in der Kunstwerkstatt immer wieder ein Höhepunkt. An den letzten Projekttagen hatte er Holzelemente geschmirgelt und bemalt. Nun gestaltet er einen der Betonsockel, die in der Vorwoche gegossen wurden und inzwischen ausgehärtet sind. Ralf Doppelhoff mag es bunt. Er verpasst seinem Sockel einen gelben Grundanstrich und verziert ihn auf alle vier Seiten mit einem Regenbogen.

Die aus Niederselters stammende Rebekka Schönbach (42) ist jemand, der immer fröhlich ist und lacht. Konzentriert schwingt sie ihren Pinsel und erklärt, dass sie die hellen Farben am liebsten hat. Neben ihr arbeitet Christopher Baier aus Thalheim. Der 15-Jährige besucht die FDS-Berufsfachschule. „Ich finde die Gemeinsamkeit mit den Leuten von der Lebenshilfe richtig schön – die sind supernett und freuen sich, wenn sie irgendwo anpacken können“, sagt er. Zwar funktioniere die verbale Verständigung nicht mit allen gleich gut, aber da wüsste er sich zu helfen. „Was sich mit Worten schwer erklären lässt, mache ich so oft geduldig vor, bis es verstanden ist.“

Seine gleichaltrige Klassenkameradin Lisa Marie Meub hat sich viele Gedanken für das Design ihres Glückswächters gemacht. „Der schwarze Sockel mit weißen und lilafarbenen Mustern soll das Universum darstellen“, erklärt sie. Über eine Reihe bunter Würfel und Zylinder soll ein Quader mit

einem Regenbogen kommen. Die beiden obersten Elemente – ein Herz und eine Krone – ständen symbolisch für Güte und Würde.

Clarissa Casale besucht den Zweig Bürowirtschaft an der PPC. „Ich hatte noch nie zuvor Kontakt mit dem Down-Syndrom und wollte einfach wissen, wie die Betroffenen drauf sind, wie mit ihnen umzugehen ist und ob man auch mal Witze machen darf“, begründet sie ihr Engagement in der AG.

„Die Leute freuen sich über alles und zeigen uns, wie wenig es zum Glückhsein bedarf“

Bislang habe sie nur gute Erfahrungen gemacht. „Die Leute freuen sich über alles und zeigen uns, wie wenig es zum Glückhsein bedarf.“ Anfangs sei sie etwas unsicher gewesen. Doch schnell hätte sich zwischen den Schülern und den Menschen von der Lebenshilfe eine Sprache entwickelt, mit der jeder ausdrücken konnte, was er wollte. „Ich glaube, hier etwas für das ganz Le-

ben zu lernen und dass mich diese Erfahrung auch in der persönlichen Reife voran bringt“, erklärt Marie Happrich, ebenfalls von der PPC.

Elisabeth Gerheim ist die pädagogische Geschäftsführerin der Lebenshilfe Limburg gGmbH. Sie empfindet es als beglückend, das gemeinsame Arbeiten von Jugendlichen und den Leuten ihrer Einrichtung in der Kunstwerkstatt zu beobachten. „Nur wenn Menschen mit und ohne Behinderung ganz normalen Kontakt haben, lassen sich Berührungsängste abbauen“, sagt sie. Und davon könne unsere Gesellschaft nur profitieren.

Der heutige 21. März ist der Welt-Down-Syndrom-Tag. Das gewählte Datum mit den Zahlen 21 und 3 symbolisiert das charakteristische Merkmal des Down-Syndroms, nämlich das dreifache (statt nur doppelte) Vorhandensein des 21. Chromosoms. Deshalb lautet die wissenschaftliche Bezeichnung Trisomie 21. Seit 2006 wird dieser UNESCO-Thementag weltweit begangen, Er soll für Belange und Bedürfnisse von Betroffenen sensibilisieren.

TRISOMIE 21

In Deutschland leben etwa 50 000 Menschen mit Trisomie 21. Dieses Syndrom wurde erstmals im Jahr 1866 von dem britischen Arzt John Langdon Down wissenschaftlich beschrieben. Allerdings vergingen noch fast 100 Jahre, ehe der Franzose Jérôme Lejeune die Ursache entschlüsselte: nämlich dass Betroffene in jeder Zelle 47 statt der üblichen 46 Chromosomen tragen. Das dreifache Vorhandensein des Chromosoms 21 stört die genetische Balance und führt zu

Wachstums- und Funktionsveränderungen sowie oftmals einer anders verlaufenden mentalen Entwicklung.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts starben die Meisten mit Down-Syndrom bereits im Kindesalter. Heute beträgt die Lebenserwartung etwa 60 Jahre. Man findet Menschen mit Down-Syndrom überall auf der Welt sowie bei allen ethnischen Gruppen und Bevölkerungsschichten. Die Häufigkeit des Auftretens liegt bei etwa einer von 800 Geburten. (kka)

RITTERSPIELE Karten gibt es am Samstag

WEINBACH-FREIENFELS Die Mitglieder des Fördervereins zur Erhaltung der Freienfelsburg können es kaum erwarten: die 25. Auflage der Ritterspiele. Vom 28. April bis zum 1. Mai lebt unterhalb der Burg das Mittelalter wieder auf. Karten gibt es am Samstag im Vorverkauf.

Auf der Ritterspielfläche des Turnierplatzes beginnt der Vorverkauf am Samstag, 24. März, um 11 Uhr. Bis 15 Uhr kann man dort die vergünstigten Tickets ersteigern. Sie kosten für Erwachsene 12,- Euro, Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre zahlen 8 Euro und für eine Familienkarte (Eltern mit Kindern bis 16 Jahre) muss man 30 Euro bereit halten. Für Kinder bis Schwertgröße (1,30 Meter) ist der Eintritt frei.

Am 15. April ist noch einmal Vorverkauf

Ein weiterer Termin für den Vorverkauf steht schon fest: Es ist der Sonntag, 15. April. Am gleichen Ort werden von 13 bis 18 Uhr Tickets an die Mittelalterfreunde gebracht. (amm)

CHAT Experten stellen Jobs vor

LIMBURG-WEILBURG Welche beruflichen Möglichkeiten bietet der soziale Bereich eigentlich? Welche Studiengänge und Ausbildungen bereiten darauf vor? Was muss man dafür mitbringen?

Diese und andere Fragen klären die Expertinnen des nächsten „abi>> Chats“ am Mittwoch, 21. März, von 16 bis 17.30 Uhr. Diesmal stehen Mandy Rusch (Agentur für Arbeit), Johanna Knüppel (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe) und Jennifer Häcker (Hochschule Darmstadt) den Teilnehmern mit Tipps und Informationen zur Verfügung.

Ab 16 Uhr kann man sich einloggen

Interessierte loggen sich ab 16 Uhr ein unter <http://chat.abi.de> und stellen ihre Fragen direkt im Chatraum. Wer zum angegebenen Termin keine Zeit hat, kann seine Fragen auch gerne vorab an die Redaktion richten, E-Mail: abi-redaktion@meramo.de und die Antworten im Chatprotokoll nachlesen, das nach dem Chat im Portal veröffentlicht wird. (red)

ANSPRECHPARTNER

Sekretariat Lokalredaktion
Stefanie Bach, Simone Geigl
☎ (0 64 71) 93 80 29
Fax: (0 64 71) 93 80 45
redaktion.wt@mittelhessen.de

Leitung Lokalredaktion
Mika Beuster (br)
☎ (0 64 71) 93 80 43

Zuständigkeiten

Weilburg, Löhnberg
Olivia Heß (oh)
☎ (0 64 71) 93 80 28

Merenberg, Mengerskirchen
Ulrike Sauer (uls)
☎ (0 64 71) 93 80 40

Weilmünster, Weinbach
Agathe Markiewicz (amm)
☎ (0 64 71) 93 80 27

Runkel, Selters, Villmar
Christiane Müller-Lang (chm)
☎ (0 64 71) 93 80 26

Limburg und Umland
Mika Beuster (br)
☎ (0 64 71) 93 80 43

Landkreis und Beselich
Jürgen Vetter (ve)
☎ (0 64 71) 93 80 24

Leserbriefe
Sonja Diefenbach
☎ (0 64 71) 93 80 30

Lokalsport
André Bethke (bk)
☎ (0 64 71) 93 80 25

Abo-Service / Kleinanzeigen
☎ (0 64 41) 9 59 99
Fax: (0 64 41) 999-777
service@mittelhessen.de

Anzeigen gewerblich
☎ (0 64 71) 93 80 15
Fax gewerblich u. Fam.-Anzeigen:
☎ (0 64 71) 93 80 46
anzeigen@mittelhessen.de



Rebekka Schönbach (42) und Silvio Hilb (16) zeigen, wie ein fertiger Glückswächter aussehen kann. (Foto: Kaminsky)

Frühlings-Betten-Wochen

Betten-Reinigungs-Aktion
50% Jetzt bis zu sparen

Bringen Sie jetzt **Frühlingsfrische** in Ihre Betten und entdecken Sie **Top-Angebote** rund um Bett & Bad.

BETTEN RUHE
...SORGT FÜR GUTEN SCHLAF!

Tel. (0 64 41) 4 70 80 • www.Betten-Ruhe.de